

Eine Reise mit unsicherem Ausgang

Klimawandel und Tourismus: Den eigenen Fußabdruck nicht übersehen

Salzburg - Viel hatte man sich erwartet, doch letztlich ging der Klimagipiel in Kopenhagen enttäuschend zu Ende. Nicht einmal zugestimmt wurde dem »Copenhagen Acord«, lediglich zur Kenntnis nahm man den dreiseitigen Minimalkonsens. Der Klimawandel stellt als globales Phänomen auch den Tourismus vor massive Herausforderungen. Dass es dabei Gewinner und Verlierer gleichermaßen gibt, ist augenscheinlich, dennoch sind die Risiken höher zu bewerten als die Chancen. Zu diesem Schluss kommt FH-Prof. Dr. Roman Egger, Leiter der Abteilung für Tourismusforschung an der Fachhochschule Salzburg, in seiner Analyse für den »Berchtesgader Anzeiger«.

Prognosen zufolge wird insbesondere die südliche Hemisphäre, also vor allem Dritte-Welt- und Schwellenländer, die derzeit verstärkt auf

WWF zufolge legen immer mehr Deutsche Wert auf die von ihnen verursachten Umweltauswirkungen. Wenn Anbieter und Nachfrager bei-



Der Klimawandel stellt den Tourismus vor große Herausforderungen. Klimaschutz sollte in die Planung touristischer Leistungen einfließen, hofft der Leiter des Studiengangs Tourismusforschung an der FH Salzburg, Prof. Dr. Roman Egger.

Foto: Bilderbox.com

den Tourismus als Entwicklungsmotor setzen, vom Klimawandel betroffen sein. Der Klimawandel wirkt zudem nachhaltig. Anders als Terroranschläge und Naturkatastrophen werden Destinationen künftig zu langfristigen Anpassungsmaßnahmen gezwungen werden. In der Folge wird es zu einer Verschiebung der

derselben in die gleiche Richtung stoßen, indem der Klimaschutz einerseits als ein Kernaspekt bei der Planung und Gestaltung touristischer Leistungen angesehen wird, und andererseits Kunden ihren »Klima-Fußabdruck« bewusst in den Reiseentscheidungsprozess einfließen lassen, bleibt zumindest die Hoffnung bestehen, dass die Reise letztlich doch noch in die richtige Richtung geht.

TOURISMUS

I im Wandel



Tourismusströme kommen, auf die es bei der strategischen Positionierung und Angebotsgestaltung in Zukunft zu achten gilt.

Die Welttourismusorganisation UNWTO schätzt, dass der Tourismus für einen Anteil von fünf Prozent der globalen Emissionen verantwortlich ist, wobei wieder drei Viertel durch Transportmittel und weitere 20 Prozent durch den Beherbergungssektor verursacht werden. Schier unüberschaubar erscheinen die bevorstehenden Herausforderungen. Dies dürfte wohl auch der Grund dafür sein, dass der Einstellung vieler zufolge erst einmal »die anderen« klimafreundlich agieren sollen.

Dabei liegt umweltbewusstes Reisen auf Konsumentenseite voll im Trend. Der Studie »der touristische Klima-Fußabdruck 2009« des

Schwere Armverletzungen bei Verkehrsunfall

Schneizlreuth (PIR) - Eine 20-jährige Österreicherin verursachte am Mittwochvormittag aufgrund Schneeglätte einen Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 21 in Höhe der sogenannten »Lugener Kurve« in Schneizlreuth. Die junge Autofahrerin, die in Richtung Lofen unterwegs war, bremste in der Kurve, wobei ihr Fahrzeug nach links ausbrach und mit der linken Seite in die linke Fahrzeugseite eines entgegenkommenden Lkws prallte. Durch den Aufprall wurde der Pkw wieder weggeschleudert und stürzte über die Böschung am rechten Fahrbahnrand. Die Niederösterreicherin zog sich dabei schwere Verletzungen am linken Arm zu, so dass sie mit dem Notarztwagen in das Kreiskrankenhaus Bad Reichenhall eingeliefert werden musste.